

## „Kümmern uns um jeden“

Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen am Wochenende



An der Laserkanone wachte POK Michael Wermeling

Foto: Markus Michalak

Von Markus Michalak

**BEZIRK LÜDINGHAUSEN.** Der Samstag vor dem langen Pfingstweekende wäre für Motorradfahrer eigentlich der ideale Zeitpunkt für einen Ausflug ins Münsterland gewesen. Wenn nicht der Regen den Zweiradfreunden einen nassen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. So wartete das Team um Polizei-Einsatzleiter Andreas Nergenu vom Verkehrsdienst in Dülmen an der L 580 vergeblich auf die motorisierten Biker, die die kurvenreiche Strecke zwischen Dülmen und Billerbeck für einen flotten Ausritt nutzten.

„Aber es geht uns nicht darum, jemanden zu schnappen, sondern darum, dass die Fahrer einsehen, dass Straßenverkehr nichts mit der Rennstrecke zu tun hat“, erklärte Polizeisprecher Martin Pollmann. Und insofern deutet er den Umstand, dass trotz mehrfacher Geschwindigkeitsmessung in beiden Richtungen kein Motorradfahrer zu schnell war, durchaus auch als Erfolg der Polizeiarbeit.

„Wir sind keine Hecken-schützen, die Jagd auf ir-

gendwen machen, sondern wir wollen den Bürger zu einer vernünftigen Fahrweise animieren.“ Besonders an gefährlichen und kurvenreichen Landstraßen sei die Polizei deshalb immer wieder mit Sonderkontrollen präsent.

Noch netter drückt Polizeioberkommissar Michael Wermeling, der an der Laserkanone stand, den Dienst am zu schnellen Fahrer aus: „Wir kümmern uns hier um jeden Kunden persönlich“, erklärte er, visiert einen Pkw in 500 Metern Entfernung an, und winkt ihm dann freundlich aus dem Verkehr. Dann nimmt Polizeihauptkommissar Martin Stricker die Verkehrssünder in Empfang, und bespricht die aktuelle Messung.

„Die meisten zeigen sich einsichtig und geben Termindruck für die zu hohe Geschwindigkeit an“, weiß er aus Erfahrung. Dabei können schon 50 Stundenkilometer fatale Folgen haben. „Wir haben das auf einer Übung mal mit einem Dummysimuliert, das kracht gewaltig. Ein Fußgänger hat da praktisch keine Überlebenschance mehr“, erklärte Stricker, warum bei überhöhter

Geschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften für ihn der Spaß aufhört.

Besonders das neue Punktesystem, das im nächsten Jahr in Kraft treten soll, löste am Pfingstamstag großes Interesse bei den Kontrollierten aus. Und wer sauer und mit quietschenden Reifen davonraste, den erwischt es ein paar Hundert Meter vielleicht schon ein zweites Mal. Denn die Polizei hatte an verschiedenen Messpunkten und in beiden Richtungen Kontrollpunkte aufgestellt. „Fällt jemand doppelt auf, kann es richtig großen Ärger geben“, so Stricker. Denn dann könnte auf Vorsatz erkannt werden.

Insgesamt stellte die Polizei am Samstag zwischen 10 und 17 Uhr 31 Verwarngelde aus, dazu kamen drei Ordnungswidrigkeitenanzeigen. Schnellstes Fahrzeug war ein Autofahrer, der mit 106 Stundenkilometern in einer 70er Zone unterwegs war. Pech für einen Niederländer: Das Radarbild zeigte, dass er neben einer Geschwindigkeitsüberschreitung auch während der Fahrt mit dem Handy telefonierte. Das Bußgeld wurde entsprechend erhöht.

## „Fremdheit überwinden“

20-jähriges Bestehen der Städtepartnerschaft Lüdinghausens mit Nysa wird gefeiert

**LÜDINGHAUSEN.** Die Partnerschaft der Städte Lüdinghausen und Nysa/Neisse wird in diesem Monat 20 Jahre alt. Am 15. Mai 1993 erfolgte im Kapitelsaal die feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde. Seitdem gibt es zahlreiche deutsch-polnische Begegnungen und Veranstaltungen hier und dort, die dem besseren Verständnis zweier Völker dienen. Zur Feier des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft wird sich am Donnerstag eine große Gruppe Lüdinghauser aufmachen, um in Nysa gemeinsam mit den polnischen Partnern zu feiern. Auch der deutsche Konsul Peter Eck aus Oppeln wird in Neisse zugegen sein. Im Vorfeld der Reise sprach WN-Redakteur Peter Werth mit dem Vorsitzenden der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Lüdinghausen, Karl-Heinz Kocar.

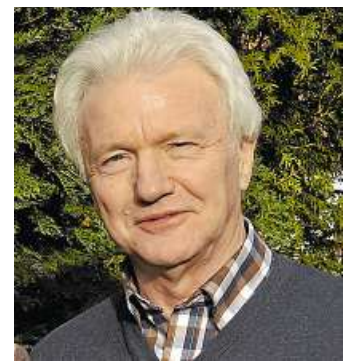
**Wie bewerten Sie die Verbindung der Deutschen und Polen angesichts ihrer geschichtlichen Verknüpfungen?**

**Karl-Heinz Kocar:** Deutsche und Polen haben wichtige Schnittstellen ihrer nationalen Geschichte gemeinsam. Gerade jäherte sich der blutig niedergeschlagene Aufstand der ins Warschauer Ghetto gepeperten Juden zum 70. Mal. Und vor mehr als 40 Jahren hat sich der damalige Bundeskanzler Willy Brandt an der Stelle, wo jetzt

ein Mahnmal steht, durch einen spontanen Kniefall für die Verbrechen in deutschem Namen entschuldigt und vor den Opfern verneigt. Im August 1944 erfolgte – nach einem letzten Aufbäumen der Warschauer Bevölkerung – die vollständige Zerstörung des Westteils der polnischen Hauptstadt durch deutsche Luftangriffe. Oftmals haben Polen Gewalt erfahren müssen, die von Deutschen ausging. Und so sind auch Flucht und Vertreibung von Millionen Deutschen aus altem deutschem Reichsgebiet ohne die gerade vorausgegangene Okkupationspolitik Nazi-Deutschlands nicht zu verstehen, obwohl damit Leid und Unmenschlichkeit der Vertreibung selbst nicht gerechtfertigt werden können.

**Welche Bedeutung hat die Gewerkschaftsbewegung in Polen für den Fall des sogenannten Eisernen Vorhangs in Osteuropa?**

**Karl-Heinz Kocar:** Dass die Polen nach dem Zweiten Weltkrieg hinter dem „Eisernen Vorhang“ zwischen Ost und West wieder in einem diktatorischen System leben mussten, war Folge des Krieges und zugleich Ausdruck sowjetischer Hegemonialpolitik. Zum Glück haben aber die hartnäckigen Aktivitäten der Freien Gewerkschaft „Solidarnosc“, deren Anfänge auf der Danziger Leninwerft liegen, eine völli-



Karl-Heinz Kocar (Vorsitzender der DPG).

ge Neuordnung der politischen Landschaft in Mitteleuropa ermöglicht, schließlich auch die ersehnte Einheit der Deutschen.

**Warum haben die Lüdinghauser eine Partnerschaft im Osten gesucht?**

**Karl-Heinz Kocar:** Vor dem besonderen historischen Horizont haben Deutsche in Lüdinghausen und Polen in Nysa vor 20 Jahren den Gesprächsfaden aufgenommen, um Geschichte aufzuarbeiten, gegenseitige Fremdheit zu überwinden und im neuen Europa eine gemeinsame Zukunft zu gestalten. Vorausgegangen war ein Beschluss des Stadtrats von 1985, der auf Anregung von Pax Christi erfolgte, neben einer Partnerstadt im Westen (ab 1987: Taverny) auch eine osteuropäische Gemeinde zu suchen, zu der man partnerschaftliche Beziehungen aufbauen wollte. Insbesondere die Deutsch-

Polnische Gesellschaft hat seit ihrer Gründung im Jahr 1997 in dieser Hinsicht vieles angeregt und unternommen. Wer die Geschichte der Städtepartnerschaft lebendig nachvollziehen und einen Eindruck von der Vielfalt der Aktivitäten bekommen möchte, dem sei die Website [www.dpg-luedinghausen.de](http://www.dpg-luedinghausen.de) empfohlen.

**Was erwarten Sie von den Feierlichkeiten rund um das Partnerschafts-Jubiläum?**

**Karl-Heinz Kocar:** Die polnischen Gastgeber, allen voran die agile Bürgermeisterin Jolanta Barska, werden sich wohl wieder mächtig ins Zeug legen, um dem Jubiläum den passenden Rahmen zu geben. So soll zum Beispiel auch die Partnerschaft zwischen Lüdinghausen und Nysa in einem feierlichen Akt durch Unterzeichnung einer neuen Urkunde bekräftigt werden. Deshalb ist es schön, dass eine Reihe von Mitgliedern des Stadtrats mitfahren und dann das erneute „Ehe“-Versprechen mittragen werden. Noch im Herbst dieses Jahres soll dann – während des Stadtfestes Mitte September – die 20-jährige Partnerschaft auch in Lüdinghausen gefeiert werden, durch eine Reihe von Veranstaltungen, unter anderem auch mit einer großen Kunstausstellung in den Räumlichkeiten der Sparkasse.

## Pättkestour des ADFC

**LÜDINGHAUSEN.** Zur Pättkestour am heutigen Mittwoch (22. Mai) lädt der ADFC ein. Die etwa 25 Kilometer lange Runde startet um 19 Uhr am Marktbrunnen.

## Im Umfeld Werbung machen

Lüdinghausen Marketing unterstützt LH-Initiative

**LÜDINGHAUSEN.** Lüdinghausen Marketing bittet seine Mitglieder die Unterschriftenaktion „Sag JA zu LH“ der Lüdinghauser Vereine zu unterstützen. Diese Initiative erhalte immer mehr Unter-

stützung von Gewerbetreibenden, die ein starkes Interesse an einem Lüdinghauser Autokennzeichen bekunden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Daher sollten die Ge-

schäftsleute in ihrem Umfeld – privat, bei Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern – dafür werben und Unterschriften sammeln. Der Kreisstag entscheidet im Juni über die Zulassung.

## Wippich: Stadt sollte Ökostrom einkaufen

Politiker begrüßen Ladestation für Elektroautos am Ostwallparkplatz

**LÜDINGHAUSEN.** Auf dem Ostwall-Parkplatz (gegenüber dem ehemaligen Kolpinghaus) soll Lüdinghausens zweite öffentlich zu nutzende Ladestelle für Elektroautos installiert werden. Der Bau- und Verkehrsausschuss stimmte dem entsprechenden Konzept, das die Verwaltung vorstellte, in der jüngsten Sitzung bei zwei Enthaltungen zu. Hans-Dieter Storzer hatte der Stadt Lüdinghausen das Angebot gemacht, eine High-Tech-La-

desäule kostenlos zur Verfügung zu stellen, wenn die Kommune ihrerseits die Installation und die Stromkosten übernimmt.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass der Bedarf an solchen Säulen in Zukunft parallel zum Aufkommen an Elektrofahrzeugen steigen werde. Den Standort auf dem Parkplatz am Ostwall (und nicht wie irrtümlich berichtet am Edeka-Markt an der Konrad-Adenauer-Straße) empfahl die

Verwaltung wegen der zentralen Lage. Hier könnten auf Dauer bis zu vier Autos – je nach Bedarf – Elektrizität „abzapfen“. Den Strom soll es vorläufig kostenlos geben, für das Parken an diesem Standort müssen jedoch die üblichen Parkplatzgebühren gezahlt werden. Ein Bezahlungssystem für die Stromkosten soll nach Auffassung der Verwaltung erst dann eingeführt werden, wenn die Säule intensiver genutzt wird.

„Wir sollten uns bei den

Spendern bedanken“, kommentierte Dr. Wolfgang Wischniewski (UWG) die Tatsache, dass ein Bürger die Ladestation zur Verfügung stellt. Während Wolfram Ernst (CDU) die Tatsache, dass Lüdinghausen über eine zweite E-Tankstelle verfüge, als „Chance für die Stadt“ bezeichnete, forderte Rainer Wippich (Die Grünen) die Stadt dazu auf, Ökostrom einzukaufen und diesen an die Fahrzeuge abzugeben. | [www.lemnet.org](http://www.lemnet.org)

## Tauben unterwegs: 300 Kilometer

SG Hagedorn/Becker liegt vorn

**BEZIRK LÜDINGHAUSEN.** Am Pfingstsonntag gingen die 1948 Brieftauben der Reisevereinigung (RV) Lüdinghausen bei gutem Wetter auf Reise. Nach dem Auflass im unterfränkischen Wiesentheid trennten die Tauben knapp über 300 Kilometer und einige Flugstunden vom heimischen Schlag.

Die schnellsten Brieftauben gingen erneut in Lüdinghausen herunter und landeten bei der Schlaggemeinschaft Hagedorn/Becker (96 gesetzt / 53 Preise). Die Preisvergabe:

1. bis 4. Hagedorn/Becker, 5. Kersting, IG (58/33), 6. und 7. Hagedorn/Becker, 8. Mathilde Herzog (42/23), 9.

bis 11. Hagedorn/Becker, 12. Alwin Heidemann (22/9), 13. Franz-Josef Zumvenne-Koch (37/21), 14. Vollmer/Vorspohl (51/31), 15. Hagedorn/Becker, 16. Helmut Preuß (43/15), 17. und 18. Hagedorn/Becker, 19. Vollmer/Vorspohl und 20. Heinrich Börger (39/10).

Nach dem vierten Preisflug liegt die SG Hagedorn/Becker auch weiterhin an der Spitze der RV-Meisterschaft. Auf Platz zwei und drei folgen Kersting, IG und die SG Vollmer/Vorspohl. In der Weibchenmeisterschaft folgen hinter den ebenfalls führenden Züchtern Hagedorn/Becker, Mathilde Herzog und die SG Vollmer/Vorspohl.



## Ehrennadeln für Feuerwehrmänner

Die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Coesfeld erhielten am Pfingstsonntag die Lüdinghauser Bruno Badelt und Martin Szarafinski. Das Duo hatte mehr als ein Jahrzehnt die Jugendfeuerwehr in der Steverstadt geleitet. Diesen Einsatz würdigte Kreisbrandmeister Donald Niehues während des Jugendfeuerwehrtages beim Pfingstzeltlager in Ascheberg mit der Übergabe der Ehrennadel.

Foto: hbm

| Bericht auf der Seite Kreis Coesfeld



## WIR LADEN SIE EIN!

Kommen Sie näher: Vernetzt – Gemeinsam – Mittendrin!

Tag der offenen Tür

Samstag, 25. Mai 2013, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Es präsentieren sich die neuen Bereiche Zentrale Aufnahme, Praxis für Innere Medizin, Sektion Plastische Chirurgie, Sektion Wirbelsäulenchirurgie sowie dazugehörige Kooperationspartner.

St. Marien-Hospital Lüdinghausen  
Neustraße 1, 59348 Lüdinghausen  
Tel. 02591 231-0

Medizinisches Versorgungszentrum MediaVita  
Neustraße 1, 59348 Lüdinghausen  
Tel. 02591 231-350

ST. MARIEN-HOSPITAL LÜDINGHAUSEN

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM MEDIAVITA

Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster in gemeinsamer Trägerschaft mit der Westfälischen Caritas-Kliniken GmbH